

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21  
"Tagblatthaus".

Offener-Brief geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

"Tagblatthaus" Nr. 655-52.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Preise: Durch den Verlag bezogen: M. 2,50 monatlich, M. 11,40 vierteljährlich, ohne  
Traglohn; durch die Post bezogen: M. 4,75 monatlich, M. 14,25 vierteljährlich, ohne  
Traglohn. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle  
Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-  
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen M. 1,25, auswärtige Anzeigen M. 1,50, örtliche Reklamen M. 6, —  
auswärtige Reklamen M. 7, — für die einpolige Kolonietabelle oder deren Raum. — Bei wieder-  
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Maßstab. — Schluss der Anzeigen-  
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an  
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371-1373.

Samstag, 9. Oktober 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 473. + 68. Jahrgang.

## Der Betriebsrätekongress.

Drei Tage lang haben sich, wie uns aus Berlin ge-  
schrieben wird, auf dem ersten Kongress der Betriebs-  
räte die sozialistischen Parteien belämpft. Für die  
Sache der Arbeiter und Betriebsräte ist dabei gar  
nichts herausgekommen. Bezweifelt rief der eine oder  
andere Vertreter aus dem Reich, daß sie nach Berlin  
gekommen seien, um zu arbeiten und sich fortzubilden.  
Statt dessen wurden Fragen der revolutionä-  
ren Taktik erörtert, die mehr schaden als nützen  
werden. War es schon an sich eine starke Annäherung,  
daß die sozialistischen Parteien einen Betriebsräte-  
kongress einberiefen, so war es noch mehr die Aus-  
führung. Sie hat nicht den Beweis erbracht, daß die  
sozialistischen Parteien die Fähigkeit zu sachlicher,  
sozialer und wirtschaftlicher Arbeit haben. Es war an  
sich schon ein Mißgriff, Bolschewiken als Gäste  
einzuladen, um die deutschen Arbeiter zu belehren, wie  
die Wirtschaft durch den Kommunismus vollständig  
zugrunde gerichtet wird. Sollte der Betriebsräte-  
kongress tatsächlich eine Veranstaltung sein, den Räte-  
gedanken auszubauen, dann hätten auch wirklich alle  
Betriebsräte eingeladen werden müssen. Gewiß hätte  
sich ein Austausch der Ansichten und Erfahrungen der  
einzelnen Betriebsräte fruchtbar erweisen können. Da-  
von war der erste Kongress weit entfernt. Die so ge-  
nannte Hauptverhandlung erhob sich nicht über den  
Rahmen der üblichen Versammlungsszenen. Daß die  
deutsche Wirtschaft krank, wissen wir. Allein, was auf  
diesem Betriebsrätekongress für Mittel empfohlen wur-  
den, wird die Wirtschaft erst recht nicht wieder gesund  
machen. Wirtschaftliche Arbeiter haben so gut wie  
nichts gesprochen. Immer waren es Gewerkschaftler oder  
Parteiführer, alles Leute, die eigentlich auf dem Kon-  
gress der Betriebsräte nichts zu suchen haben, da sie  
nicht in irgend welchen Betrieben die Befugnisse von  
Betriebsräten ausüben. Es wurden Reden gehalten  
über die wirtschaftlichen und politischen Machtverhält-  
nisse. Zweckmäßiger und für den Rätegedanken viel  
nützlicher wäre es gewesen, über die Tätigkeit der  
Betriebsräte zu berichten. Das Gesetz ist nun  
einmal da und ist es verbesserungsbedürftig, so lassen  
sich Änderungen nur durchzuführen, wenn sachliches Ma-  
terial dafür vorliegt. Es wird schwer halten, in den  
Reden dieses Betriebsrätekongresses etwas zu finden,  
das auch nur einen Artikel des Rätegesetzes berührt.  
So weit von einem Ergebnis zu sprechen ist, ist es nur  
das, daß die erbitterte Feindschaft der sozialistischen  
Parteien sich weiter ausdehnt. An sich ist das Gesetz ja  
noch nicht lange genug in Kraft, um seine schädliche oder  
nützliche Arbeit zu erkennen. Jedenfalls hat es zum  
Aufbau der Wirtschaft noch nicht beigetragen, was  
aber die Schuld der sozialistischen Parteien und ihres  
Anhangs ist, die das Gesetz als politisches Kampfmittel  
benutzt und nicht als wirtschaftliche Handhabe. Das  
hat ja auch Hilferding klar ausgesprochen, indem er  
ausführte, daß die Wirtschaftspolitik der Arbeiterklasse  
den Klassenkampf erfordert, aber nicht die Ar-  
beitsgemeinschaft. Hier hätte Hilferding tiefer schöpfen  
können. An dem Tage, an dem er seine Rede hielt, ging  
der Schriftleiter der „Freiheit“ das Schreiben der  
sogenannten Pressekommission der Unabhängigen zu,  
die die Entlassung aller politischen Schriftleiter ver-  
langte. Welchen Lärm würde die sozialistische Partei  
schlagen, wenn so etwas bei ihnen durch die Rechts-  
parteien geschähe. Wenn das Betriebsrätegesetz schon  
die Bestimmung enthielte, daß die Betriebsräte auch  
über die Entlassungen und Einstellungen von Arbei-  
tern und Angestellten mitentscheiden sollten, so läge im  
Falle der „Freiheit“ ein schwer lösbarer Fall von  
Interesse vor. Der Betriebsrat der Schriftleiter der  
„Freiheit“ würde die Entlassung als ungerechtfertigt  
zurückweisen. Es fragte sich, ob sich einer solchen Ent-  
scheidung die Pressevertretung der „Freiheit“ beugen  
würde, da sie sich ja als Herren im Hause betrachteten.

## Ein internationaler Kongress zur Regelung der Wiedergutmachungsfrage.

nz. Paris, 8. Okt. (Drahtbericht.) Wie das „Echo de  
Paris“ mitteilt, hat die französische Regierung von der eng-  
lischen eine Note erhalten, in der Lord George erklärt, die  
Beide hätten sich verpflichtet, sich bei einer kommenden  
Konferenz, die sich mit der Wiedergutmachungsfrage beschäf-  
tigen soll, durch Sachverständige vertreten zu lassen.  
Sie billigten auch den Vorschlag, diese Konferenz auf  
den 12. Dezember festzusetzen. Weiterhin wird in der  
Note vorgeschlagen, eine technische Konferenz abzu-  
halten, und diese soll den Charakter eines internatio-  
nalen Kongresses tragen. Dieser Kongress soll der  
Konferenz von Genf auf dem Fuße folgen, auf der die Pläne  
für ein endgültiges Abkommen zu Ende geführt werden  
sollen.

## Einheitliche Steuerbelastung im ganzen Reich.

Br. Karlsruhe, 8. Okt. Aus Anlaß der Anwesenheit des  
Staatssekretärs Roesle vom Reichsfinanzministerium in  
Karlsruhe fand im Finanzministerium eine mehrstündige  
Besprechung statt. Die eingehende Besprechung befaßte sich  
mit der Neuordnung der Finanzverwaltung und der schwe-  
benden Veranlagung der Reichsteuern. Staatssekretär  
Roesle brachte dabei zum Ausdruck, daß die Durchführung  
der einheitlichen und gleichmäßigen Steuer-  
veranlagung im ganzen Reich eine der Hauptauf-  
gaben des Finanzministeriums sei. Der Lösung dieser Auf-  
gabe gelte in erster Linie auch seine jetzige Reise zu allen  
Landesfinanzämtern des Reiches. Einen breiten Raum in  
der Besprechung nahm die Erörterung der Maßnahmen ein  
zur raschen Veranlagung des Reichsnotopfers und der  
Vorforderungen zu einer umfassenden Veranlagung der Reichs-  
einkommensteuer im Jahre 1921. Der Staatssekretär be-  
tonte, das Reichsfinanzministerium lege den allergrößten  
Wert insbesondere auf die baldige Erlassung der Befrei-  
stueren, nicht allein aus finanziellen, sondern auch aus poli-  
tischen Gründen. Die auf diesem Gebiet für die nächste Zeit  
vereinbarten Maßnahmen würden dieses Ziel ohne Zweifel  
erreichen und es könne mit Sicherheit damit gerechnet wer-  
den, daß bis Ende dieses Jahres sämtliche Steuerbescheide  
für das Reichsnotopfer ausgegeben seien.

## Ein neues Gesetz gegen die Kapitalflucht.

dpk. Seit dem 8. September 1919 haben wir ein Gesetz  
gegen die Kapitalflucht. Seine Geltungsdauer aber war  
sehr beschränkt. Im Schlussparagrafen war bestimmt, daß  
es mit dem 1. Oktober 1920 außer Kraft zu treten habe.  
Deshalb hat jetzt der Reichsfinanzminister dem Reichstag  
den Entwurf eines neuen Gesetzes gegen die Kapital-  
flucht vorgelegt. Bei der Festsetzung des Endtermins vom  
1. Oktober 1920 bei dem bisherigen Gesetz hatte man ange-  
nommen, daß die Veranlagung der hauptsächlichsten neuen  
Steuern, des Reichsnotopfers und der Vermögenszuwachs-  
steuer, bis dahin abgeschlossen sein werde. Diese Voraus-  
setzung ist nicht eingetreten. So lange aber diese Veran-  
lagungen noch nicht durchgeführt sind, müßten die Abwehr-  
maßnahmen gegen die Kapitalflucht aufrechterhalten wer-  
den. Ein Verzicht auf dieselben vor Abschluß der Veran-  
lagung der wichtigsten neuen Steuern wäre gleichbedeutend  
mit einer Preisaube dessen, was man bislang auf Grund  
dieser Vorschriften erreicht hat. In der Begründung zu dem  
neuen Gesetzentwurf heißt es: „Erweist sich hiernach das  
Fortbestehen der zur Bekämpfung der Kapitalflucht  
erlassenen Vorschriften bis auf weiteres als notwendig, so  
entspricht es einem bei der praktischen Handhabung dieser  
Maßnahmen hervorgetretenen Bedürfnis, bei dieser Ge-  
legenheit die entsprechend dem Entwicklungsgange der  
Kapitalfluchtbekämpfung in verschiedenen Gebieten und Ver-  
ordnungen zerstreuten Vorschriften dieser Art zusammenzu-  
fassen unter gleichzeitiger Vornahme notwendiger Änderun-  
gen und Ergänzungen.“ Die Aufnahme einer besonderen  
Vorschrift über das Ausbreitertreten des neuen Gesetzes  
erleidet dem Reichsfinanzminister nicht erforderlich, zumal  
noch nicht abgesehen werden kann, bis zu welchem Zeitpunkt  
die Veranlagung des Reichsnotopfers und der Vermögens-  
zuwachssteuer zum Abschluß gelangt sein wird. Jedenfalls  
verleitet sich die Reichsregierung nicht der Erkenntnis, daß  
die den Auslandsverkehr hemmenden Vorschriften der  
Kapitalfluchtgesetze keine halten müßten, sobald dies ohne  
Gefährdung steuerlicher Interessen gelassen kann.

## Das föderalistische Programm der Bayerischen Volkspartei.

Bb. München, 7. Okt. Der Vorsitzende der Landtags-  
fraktion der bayerischen Volkspartei Hb. Heiß gab nun-  
mehr die in der interfraktionellen Besprechung der Regie-  
rungsparteien verlangte Interpretation des föder-  
alistischen Programms ab. Das Recht, daß die  
Staaten ihre eigene Staatsform selbst bestimmen können, ist  
so wird darin ausgeführt, nicht so gemeint, wie die radikalen  
Säule es zum Ausdruck bringen. Es sollte für keinen einzel-  
nen Staat das Recht beansprucht werden, ohne jede Rücksicht  
auf die Grundlage der Reichsform und der Reichsverfassung  
seine eigene Staatsform willkürlich bestimmen zu wollen.  
Weiter handelte es sich darum, daß der in Artikel 18 der  
Reichsverfassung erwähnte Weg zu Gebietsveränderungen  
der Einzelstaaten und zu Neubildungen innerhalb des Reichs,  
den Artikel 167 auf zwei Jahre sperren, im Interesse der ge-  
sunden Entwicklung offen stehen solle. Bei Aufstellung von  
Vertretungen der Einzelstaaten im Ausland wäre es selbst-  
verständlich Voraussetzung, daß das Interesse am Reich und  
für das Reich Maß und Ziel der einzelstaatlichen Betäti-  
gung mitbestimmen muß. Zum Schluss sagt Heiß: Die Gen-  
traalisierung habe Ergebnisse gezeigt, die auf die Dauer vom  
Reich und dem deutschen Volk nicht getragen werden können.  
Der Freund eines innerlich geschlossenen, starken deutschen  
Reichs müsse aus dieser Erkenntnis keine Schlüsse für die  
praktische Politik ziehen. Das habe die bayerische Volkspartei  
mit ihrem Bamberger Programm getan.

nz. München, 7. Okt. Zu der von dem Vorsitzenden der  
bayerischen Volkspartei abgegebenen Interpretation  
des Bamberger Programms erklärten die Fraktion-  
sführer der übrigen Koalitionsparteien, sie seien davon  
nicht betroffen, da diese Interpretation weder bei den  
nominellen Koalitionsparteien noch bei der Deutschen demo-  
kratischen Partei, noch beim Bayerischen Bauernbund die ge-  
wünschte Klärung herbeiführt habe.

## Der italienische Standpunkt zur Adriafrage.

nz. Mailand, 8. Okt. (Drahtbericht.) Der Standpunkt  
des Ministers des Äußeren Grafen Sforza in der Adriafrage  
wird vom „Secolo“ wie folgt umrissen: Große Nach-  
sichtigkeit in der dalmatinischen Frage, un-  
nachlässiges Festhalten in der Frage der Grenzen  
Triens.

## Der bulgarische Friedensvertrag.

nz. Mailand, 8. Okt. (Stefani.) Nachrichten aus Kom  
besagen, daß der bulgarische Ministerpräsident Stambuliski  
demnach in Kom eintreffen wird und daß er bei dieser Ge-  
legenheit die Zustimmung der italienischen Regierung zur  
Revolution des Vertrages von Neuilly zu erlangen hoffe.

## Der Friede von Riga.

Br. Riga, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die vielfach ge-  
legte Erwartung, daß nach der Unterzeichnung des Bor-  
protokolls zum Präliminarfrieden und des Waffenstillstandes  
sich in Riga baldig gebildet würde, ist jedenfalls verfehlt.  
Es werden weder im „Kom-Hotel“, wo die polnische Kom-  
mission untergebracht ist, noch im „Petersburger Hotel“, wo  
die Russen wohnen, die Koffer gepackt. Sobald ein Teil  
der polnischen Delegation nach Warschau gehen wird,  
wird sich auch ein Teil der russischen Abordnung auf den  
Weg nach Moskau machen, wo für den 15. Oktober ein  
Kongress der Bauern- und Arbeiterräte einberufen ist. In  
der zweiten Hälfte der nächsten Woche wird also eine  
Atempause in Riga eintreten. In der Nacht vom  
Donnerstag zum Freitag fand eine eingehende Beratung  
aller Kommissionen als Vorbereitung für die für Freitag  
festgesetzte Unterzeichnung des Waffenstillstandes und des  
Präliminarvertrages statt. Deshalb bleibt die Möglichkeit  
zur Beratung weiterer einzelner Fragen noch bestehen, da  
man keineswegs auf polnischer Seite mit der russischen  
Friedensfrage für die Unterzeichnung von Freitag ein-  
verstanden ist. Hervorgehoben sei, daß schon jetzt vor dem  
Abschluß des Borprotokolls vom Nationalrat für Galizien  
und von der wehrkräftigen Republik energische Pro-  
teste erhoben werden, daß man über ihre Köpfe hinweg  
über ihre Länder verfügt, ohne sie zu befragen.

## Polen und Litauen.

W. T.-B. Kowno, 7. Okt. Die Litauische Telegraphen-  
agentur meldet: Auf Veranlassung der interalliierten Kon-  
trollkommission in Suwalki stellte die polnische Delegation  
die Operationen gegen die litauischen Grenzschutz-  
truppen am 6. Oktober, vormittags 10 Uhr, ein. Die pol-  
nische Delegation erklärte sich bereit, die von den Litauern  
geforderte Curzon-Linie vom 8. Dezember 1919 als Demar-  
kationslinie anzuerkennen. Demgemäß verläuft die  
polnische Grenze längs des Njemen bis südlich von Marcina-  
lanse, sodann östlich bis Baltuna, wobei der Flecken Drann  
zu Polen kommt. Diese beanspruchen die Eisenbahnlinie  
Suwalki-Orta für ihre militärischen Transporte. Die Ber-  
handlungen in Suwalki werden in Gegenwart der inter-  
alliierten Schiedsgerichtscommission fortgesetzt. Litauischer-  
seits erhofft man eine gütliche Beilegung des Kon-  
fliktes, befürchtet jedoch für später neue polnische Aggressionen.  
Die interalliierte Kommission begibt sich nach der  
litauischen Hauptstadt Wilna, wohin bereits alle Ministerien  
übergesiedelt sind.

## England und Rußland.

nz. London, 8. Okt. Reuter erfährt, daß die Antwort  
der Sowjetregierung auf die Note Lord Cursons über die  
britischen Gefangenen und die bolschewistische Propaganda  
nicht zufriedenstellend ist und von der Sowjet-  
regierung keine Zusicherungen abgegeben worden sind. Allem  
Anschein nach wird eine neue Note nach Moskau gesandt  
werden.

nz. London, 8. Okt. Die englischen Finanzkreise heben,  
wie Reuter meldet, dem neuen Vorschlag Krassins in seinem  
Briefe an Lord George nicht nützlich gegenüber.

## Eine dänische Arbeiterdelegation nach Moskau.

nz. Paris, 8. Okt. Einem Radiotelegramm aus Rus-  
land zufolge hat die sozialistische Partei in Moskau eine  
Abordnung nach Moskau geschickt, welche die politische Lage  
in Russland studieren soll.

## Die irische Frage.

nz. London, 8. Okt. (Drahtbericht.) In einem Brief  
an die „Times“ erklärt Arthur Henderson, daß in Irland  
eine nach dem deutschen Proportionsprinzip ge-  
wählte gesetzgebende Versammlung einberufen werden  
sollte. Die Aufgabe dieser Versammlung würde der Ent-  
wurf einer Verfassung für Irland sein, der auch für  
einen angemessenen Schutz der Minderheit zu sorgen hätte.  
Henderson fügt hinzu, das irische Volk habe durch seinen  
Schluß der Lostrennung von England mehr zu verlieren als  
zu gewinnen und die wirtschaftlichen Interessen bildeten ein  
unzertrennliches Band zwischen Großbritannien und Irland.

## Die englische Seelutekonferenz.

W. T.-B. London, 8. Okt. (Drahtbericht.) Auf der  
Jahresversammlung des Bundes der englischen Seelute ist  
getreten das Ergebnis über die Abstimmung über die Ver-  
pflichtung der Schiffahrt und den Anschluß an die Arbeiter-  
partei befragt worden. Der Vorschlag über die  
Verkaufsklausur der Schiffahrt wurde mit 1658  
gegen 3097 Stimmen bei 3788 Stimmenthaltungen abge-  
lehnt. Der Anschluß an die Arbeiterpartei  
wurde mit 13091 gegen 6515 Stimmen bei 6000 Stimment-  
haltungen angenommen. Der Vorsitzende Hapelo  
Wilson erklärte, er habe sich während 30 Jahre dem Anschluß  
an die Arbeiterpartei widersetzt und werde seine Ansicht auch  
nicht ändern. Die Konferenz erklärte sich damit einver-  
standen, daß Wilson in dieser Angelegenheit seinen unab-  
hängigen politischen Standpunkt bewahre.

## Hoover unterstützt Hardinge.

W. T.-B. Paris, 8. Okt. Das „Journal des Debats“  
veröffentlicht eine Meldung aus New York, nach der sich  
Hoover von Wilson abgewandt habe und nunmehr den  
republikanischen Präsidentschaftskandidaten Hardinge unter-  
stütze. Die Wetten für Hardinge künden gegenwärtig 6:1.

## Aus dem fernen Osten.

Br. Paris, 8. Okt. Nach Nachrichten aus Korea hat  
eine Flotte, bestehend aus russischen, Koreanern und  
Chinesen, neuerdings die Stadt Hunchun in der Nacht zum  
4. Oktober angegriffen. Die japanischen Truppen, die nach  
dem ersten Angriff vom letzten Samstag nach Korea geschickt  
waren, sind in ernste Kämpfe verwickelt.

Erhöhung der Zuckerration?

Dr. Halle a. d. S., 8. Okt. (Drachtbericht.) Wie aus Sachkreisen mitgeteilt wird, wird der erste Weiskuder der neuen Ernte in dieser Gegend schon in dieser Woche verladen werden.

Kleine politische Nachrichten.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Änderung der Vorkordnung, die Aufhebung der Bekanntmachungen über die Verwendung tierischer und pflanzlicher Öle und Fette vom 9. Oktober 1915.

Im preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe ist ein Frauenreferat für die Fach- und Fortbildungsschulen für Mädchen- und Privatschulen für die weiblichen Handwerke errichtet worden.

Wiesbadener Nachrichten.

Zur Erwerbslosenfürsorge.

Die Frage der Erwerbslosenfürsorge hat wie überall, so auch in Wiesbaden die Gemüter in letzter Zeit stark erregt, und insbesondere die Stadterordnetenversammlungen hatten sich wiederholt mit diesbezüglichen Vorlagen zu beschäftigen.

Arbeitslosenunterstützung erhält wer 1. die Vorkasse erfüllt hat (der Versicherte muß in den 24 Monaten vor dem Eintritt der Arbeitslosigkeit während 26 Wochen Beiträge geleistet haben).

Die Arbeitslosenunterstützung wird nur in beschränktem Umfang gewährt, und zwar binnen 12 Monaten nur für insgesamt 13 Wochen. Ein Zeitraum, für welchen Krankengeld usw. gewährt ist, wird auf die Dauer der Arbeitslosenunterstützung nicht angerechnet.

Der Arbeitslose erhält vom dritten Tag ab Unterstützung in Höhe des Ortslohns. Die Leistungen der Arbeitslosenversicherung können in besonderen Fällen (Saisonbetriebe) niedriger, in anderen Fällen (den Betrieb führende Erwerbstätige) höher bemessen werden.

Träger der Arbeitslosenversicherung ist die von dem Kassenvorstand, den die Krankenkassen des Bezirks bilden, errichtete Arbeitslosenkasse.

(11. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Die Geschwister Wallenrode.

Roman von He-Dore Tanner.

Während man sich am Kaffeetisch niederließ und Tante Berta mit leise bebender Hand die Tassen füllte, sah Gerlich den etwas spöttischen Ausdruck auf Lisas Gesicht, als ihre Blicke auf den Kuchenbergen ruhten.

Tantchen hat den Herrschaften zu Ehren förmlich in ihrer Backkunst geschweigt und auf einen ganz abnormen allgemeinen Kuchenappetit gerechnet, sagte er verlegen, aber Renate rief fröhlich aus:

„Ach, selbstgebackener Kuchen, das ist auch etwas Herrliches, er duftet schon ganz anders wie gekauft! Und ich glaube, ich werde auch einen ganz abnormen Appetit entwickeln.“

„Ich weiß gar nicht, was du willst, Wilhelmchen“, sagte Tante Berta ruhig in ihrem breiten Ostpreussisch, „wir brauchen doch Gott sei Dank nicht zu knappen, und wenn was übrig bleibt, so schadet es doch auch nichts.“

Gerlich wurde rot, Lisa unterdrückte mühsam ein Lachen, und nur Renate sagte freundlich:

„Da haben Sie auch ganz recht, Frau Gerlich, und gerade diese kleinen Brezeln schmecken am nächsten Tage mindestens ebenso schön und der Sandtuchen auch.“

Tante Berta wurde ganz zutraulich, als sie sich nun an Renates Seite niederließ: „Ja, nicht wahr? Und wissen Sie, liebes Fräuleinchen, da hat mein Refke doch 'ne Kleinkinderschule einrichten lassen — und da geh' ich nun oft hin, und die kleinen Mariellens und Bowles wissen schon, daß ich immer etwas Gutes für sie in meinem großen Pompadour stecken habe, die kleinen Brezeln, die essen sie besonders gern.“

Und während Renate sich anscheinend sehr interessiert von Tante Berta von der Kleinkinderschule erzählen ließ, lautete sie doch voll verstoßener Aufmerksamkeit auf die Erläuterungen, die Gerlich den anderen über seinen Gerlichshof gab.

ter die Arbeitslosenversicherung fällt, bei der Krankenkasse, in welcher der Beschäftigte wegen Krankheit versichert ist, oder bei der von ihr errichteten Reichskasse zu melden. Der Vorstand des Kassenvorstands erläßt mit Genehmigung des Versicherungsamts Vorschriften über Meldung und Überwachung der Arbeitslosen.

Die Mittel für die Arbeitslosenversicherung werden aufgebracht durch Wochbeiträge der Arbeitgeber und der Versicherten zu gleichen Teilen und durch Beiträge des Reichs und des für den Kassenzweig zuständigen Gemeindeverbands zu je einem Viertel der eingegangenen Beiträge der Arbeitgeber und Versicherten. Die Beiträge der Arbeitgeber und der Versicherten sind so zu bemessen, daß sie, die anderen Einnahmen eingeschlossen, zusammen zwei Drittel der zuzulassenden Ausgaben der Kasse decken.

Die Mittel zur Verhütung von Arbeitslosigkeit werden aus der gemeinsamen, vom Arbeitsminister verwalteten Rücklage entnommen, der jede Arbeitslosenkasse jährlich ein Zehntel des Jahresbetrags der Kassenbeiträge auszuführen hat. 6 Monate nach dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung — wenn an diesem Tage die Krankenkassen eines Bezirks noch nicht zu einem Kassenvorband vereinigt sind, hat die Allgemeine Ortskrankenkasse des Bezirks die Arbeitslosenversicherung durchzuführen — tritt die Reichsverordnung über Erwerbslosenfürsorge vom 26. Januar 1920 außer Kraft. Deren Mittel werden der gemeinsamen Rücklage überwiesen.

Die Hauptfürsorgestelle für die Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenenfürsorge im Regierungsbezirk Wiesbaden, deren Verlegung nach Frankfurt den Kommunalparlamenten in seiner letzten Sitzung beschlossene, ohne daß darüber ein endgültiger Beschluß gefaßt worden wäre, verfaßt über ein endgültiges Mittel. Vom Reich geben laut Etat ein auf Grund des Gesetzes vom 8. Mai 1920 vier Fünftel der Fürsorgekosten mit 1920 000 M. für die Kriegsbeschädigtenfürsorge, 3 040 000 M. für die Hinterbliebenenfürsorge und 2 832 000 M. für Verwaltungskosten.

Weitere Flugpostverbindungen. Die Oberpostdirektion Frankfurt a. M. teilt uns mit: Vom Freitag, den 8. d. M., an nimmt die Postverwaltung eine weitere handige tägliche Flugpostverbindung zwischen Frankfurt a. M. und Kassel mit Verbindungen in Mannheim und Karlsruhe auf. Fahrplan wie folgt: 7.15 ab Frankfurt a. M., 7.55 an Mannheim, 8.35 an Karlsruhe, 8.45 ab Karlsruhe, 10.15 ab Kassel, 11.30 an Karlsruhe, 11.40 ab Karlsruhe, 12.10 an Mannheim, 12.20 ab Mannheim, 1 an Frankfurt. Im Verkehr mit der Schweiz sind zugelassen gewöhnliche und eingeschriebene Postarten, Briefe und Druckdrucken, Zeitungen und Eilbestellungen.

freizumachen. Die Briefbeutel für die Flugposten werden vom Postamt 9 (Poststraße) in Frankfurt a. M. gefertigt und empfangen. Dieses Postamt gibt auch jede gewünschte Auskunft. Anruf Postzentrale Nr. 243—246.

Die Mietpreiserhöhung. Zur neuen Festschreibung der Höchstgrenze der Mietpreiserhöhung schreibt uns der Mietervereinsrat: Die Mietpreiserhöhung vom 29. September d. J. gibt zu allerhand Mißbilligungen Anlaß. Es ist nicht richtig, daß der Mietervereinsrat ohne weiteres eine Erhöhung von 5 Prozent zugelassen habe. Vielmehr ist bei der gemeinsamen Besprechung von Vertretern des Haus- und Grundbesitzes und der Mieter durch die Mietervertreter ausgeführt worden, daß trotz der bisher eingetretenen Erhöhung der Hausbesitz keine Reparaturpflicht nicht nachgekommen ist. Aus diesem Grund verlangten die Mietervertreter, daß die bisherige Höchstgrenze von 20 Prozent auf 15 Prozent herabgesetzt würde, dem Hausbesitz aber weitere 10 Prozent bewilligt werden sollten, wenn er bereit sei, keine Reparaturpflicht nachzukommen, und wenn den Mietern die Möglichkeit gegeben würde, ein Kontrollrecht auszuüben. Weiter ist es verständlich, daß die vorzunehmende Erhöhung vom 1. Oktober ab auf die bisherigen Räume, für die mit dem 1. Oktober ein neues Mietverhältnis noch nicht beginnt, Wirkung haben soll. Wenn das bedeutet soll, daß in Zukunft Erhöhungen rückwirkend ab 1. Oktober zulässig sein sollen, so ist das rechtlich nicht aufrecht zu erhalten. Der Magistrat ist nicht in der Lage, rückwirkend in zivilrechtliche Verhältnisse einzugreifen, denn er ist genau in der gleichen Weise an das P.G.B. gebunden wie Vermieter und Mieter auch. Wenn es aber bedeutet soll, daß Anträge, die vor dem 1. Oktober beim Mietvertragsamt eingelaufen sind und die nach Inkrafttreten der neuen Verordnung entschieden werden, bereits nach der neuen Verordnung behandelt werden sollen, so ist das eine Selbstverständlichkeit, die der besonderen Erwähnung nicht bedürftig hätte.

Kirchliches. Herr Bedemann, der Ende dieses Monats in sein neues Amt überföhrt, will im Nachmittagsgottesdienst (5 Uhr Marktstraße am Sonntag, den 10. Oktober) sein Wort an die heranwachsende Jugend richten; besonders seine ehemaligen Konfirmanden werden zu diesem Gottesdienst geladen. Der Abföhrgottesdienst für die Gesamtgemeinde ist am 17. Oktober.

Freiwirtschaftliche Erziehung. Dienstag, früh 10 Uhr, spricht Herr Treubler T. H. in wieder im Biergarten des Rathauses. Er wird in Fortführung seiner die Grundfragen der Religion schreibenden Erziehungsvorleser über das tief ins praktische und ins sittliche Leben einwirkende Thema sprechen: „Der Himmel und Höllenglaube“. Dies 125 und 29. Eintritt wie immer frei für jedermann.

Stenotypie. Die neue Zeit! So lautet das Thema, über welches Herr Prediger Rehn-Berlin, ein gern gelobter Erziehungsvorleser, am Montagabend 8 1/2 Uhr in der Stenotypie (Wiesstraße 19) reden wird. Am Montagabend 8 1/2 Uhr in der Stenotypie (Wiesstraße 19) reden wird. Jedermann ist freundlich eingeladen und der Eintritt ist frei. Siehe Anzeige.

Wiesbadener Vergnügungsbahnen und Singspiele.

Das Amphiontheater spielt ab Samstag einen neuen dramatischen „Das Drama von Göttern“ von der Schriftstellerin Gertrude Mahler. Ein in Ausstattung, Handlung und Spiel gleich vortreffliches Schauspiel. Der „Amphiontheater“ beschließt das großartige Programm. — Im Opernhaus spielt ab Samstag der 2. Teil des „Hilf mir zu helfen“, die Herrin der Welt heißt, die Geschichte der Frau Gregards, gespielt von Frau Kay und Hans Wiernebeck.

Musik- und Vortragsabende.

Konzert. Der Wiederbeginn der Orgelkonzerte in der Marktkirche am vergangenen Mittwoch hatte eine recht große Besucherzahl herbeigeföhrt. Nach der als Einleitung von Herrn Petersen gehaltenen gewöhnlichen „Dank- und Lobesfeier“ von Bach und von Herrn Alfred Jähle sehr fein vorgetragenen Orgel von Baloncello von Roger wurden zwei s. papellu-Frauenabende von Hauptmann Langhahn durch die „Chorvereinigung“ für die „Mittwochskonzerte“ wiederzugeben. Das nächste Orgelkonzert „Bei Lob und Ehr“, ein „Adagio cantabile“ für Baloncello von Tartini und die posthume „Voltaire“ für Orgel von Bach bildeten weitere Nummern der reichhaltigen Programms, welches mit Schuberts 2. Psalm für vierstimmigen Frauenchor, von Herrn Jähle feinsinnig begleitet, beschloß. Der Hinweis auf den Programm, daß in diesem Winter die Orgelkonzerte alle 14 Tage (mit einer Unterbrechung im Januar) stattfinden sollen, dürfte allezeitige Befriedigung erwecken haben.

Aus dem Vereinsleben.

Der „Frauenklub“ leiht seine Winterveranstaltungen am Montag, den 11. Oktober, abends 8 Uhr, mit einem Konzert ein.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

we. Wiesloch, 7. Okt. In dieses Einwohner gibt der Magistrat Rudolph Beinholtz, 3 Zentner für jede Familie, den Zentner geschlitten zu 12 M., angehängt zu 11 M., ab. — Nach einer Bekanntmachung des Magistrats dürfen bis zum 30. September 1921 Klagen auf Kündigung von Wohnungen, Geschäftsräumen, Bureau, Läden und Werkstätten nur mit Zustimmung des Mietvereinsungesamt angebracht werden. Im weiteren ist die Bekämpfung von Klagenanteilen einseitigen Verfügungen und Vergleichen zunächst bis zu demselben Termin von der Zustimmung des Mietvereinsungesamt abhängig. Die 30

Und trotzdem Tante Berta nicht ahnen konnte, in wie wenig freundlicher Weise sich die Gedanken bei vermutlich Auserwählten ihres Neffen mit ihr beschäftigten, dachte sie selbst mit einer gewissen, eigentlich durch nichts gerechtfertigten Abneigung an das schöne Mädchen, neben dem die hübsche, liebenswürdige Schwester gänzlich verblaßte. „Na ja, natürlich, immer nur aufs Äußere sind die Männer, aber unfeiner, der sieht gleich, wo das bessere Herz sitzt“, murmelte sie traurig vor sich hin, während sie die echten Tassen zusammensetzte, und sie nahm sich vor, ihren Neffen, wenn möglich, noch zugunsten der anderen Schwester zu beistimmen.

Gerlichshof machte auf alle Wallenrodes einer starken Eindruck, und besonders Lisa war von dem Gedanken beherrscht, daß sie es sich nicht im entferntesten so großartig vorgestellt hatte. Sie hatte zwar immer gewußt, daß Wilhelm Gerlich für sehr reich galt, aber das, was sie jetzt sah, gab ihr das Bild eines fast fürstlichen Besitztums, und daß er Herr über all das, über all die vielen Arbeiter und Beamten war, hob ihn in ihren Augen. Mehr aber als die Fabrikanlagen interessierten sie der Park, die Gewächshäuser und die wundervollen Pferde, Gerlich besondere Liebhaberei. Seine Frau wird sich einmal alles leisten, sich jeder Wunsch erfüllen können“, dachte sie und hatte dabei ein eigentümliches Gefühl fast ängstlicher Erwartung und Spannung, und als Gerlich, während die anderen bereits den Stall verlassen, mit einem liebesvollen Blick auf sie niederah und leise — bedeutungsvoll sagte:

„Es ist mir eine ganz besondere Freude, daß Sie auch Interesse und Liebe für Pferde haben“, errötete sie und meinte schnell:

„Als Kind — damals, als Papa noch Pferde hatte, war ich selig, wenn ich einmal reiten durfte, und ich habe es mir seitdem immer heiß gewünscht, es einmal richtig zu lernen — aber es war natürlich später hier keine Gelegenheit —“

(Fortsetzung folgt.)



**Dilettanten-Verein Wiesbaden.**  
 Sonntag, den 10. Oktober, nachm. 3 Uhr,  
 in der „Turnhalle“, Heilmundstraße 26:  
**Oktoberfest mit Tanz.**  
 Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlichen  
 Geschäften, sowie am Vortag der Turnhalle. (Die  
 jüngeren Damen werden gebeten, nach Möglichkeit im  
 Dirndl-Kleid zu erscheinen).

**Niederländische Dampfschiffahrt.**  
 Die Dampfer bieten vorerst noch folgende  
 Fahrpläne:  
**Sonntags, Montags und Donnerstags**  
 vormittags 7.20 Uhr  
 nach Coblenz, Cöln, Rotterdam  
 und Zwischenstationen.  
 Die Agentur F 217  
**Schürmann & Co. G. m. b. H.**  
 Bleichstr. a. Rh. Tel. Nr. 15.

**Die billige  
 Tabak-Quelle**

Förstertabak	100 gr	4.-	„	Grobschnitt
Jägerfreude	100 gr	4.-	„	„
Gail blau	100 gr	5.-	„	Grobschnitt
„ A. a. 3	100 gr	6.-	„	„
Domingo	100 gr	6.-	„	„
Bischof vom Rhein	100 gr	5.-	„	Feinschnitt
Reiner Holländer	100 gr	6.-	„	„
Raucherlebling	100 gr	5.50	„	„
Varinas	100 gr	5.-	„	„
Echter Java	100 gr	7.50	„	„

**Zigaretten-Tabake**  
 Smyrna . . . . . 50 gr 5.- „  
 Türkisch . . . . . 50 gr 3.- „  
**Echte  
 Schweizer Virginia-Zigarren**  
 mit Kiel Stück 90 „,  
 „ Stroh „ 1.20 „ (20 cm lang).  
**„Citat“**  
 die beliebte Zigarre für 1 „

Beachten Sie meine Schaufenster.  
**Firma Ludwig Wies-Zöller**  
 Herrngartenstraße 6  
 Nähe des Bahnhofs. Telefon 4000.

Der Obst- u. Gartenbauverein  
 für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden.  
 (Geschäftshaus Wiesbaden, Leffingstraße 16)  
 veranstaltet vom 9.—12. Oktober ds. Js. in den Sälen  
 des Gasthauses „Zum Schwanen“ in Erbenheim  
 eine **Arbeits- und Gemüseschau.**  
 Reichhaltige Obst- und Gemüsesortimente, geordnet  
 nach höchsten Gesichtspunkten, belehr. Sammlungen für  
 Obst- u. Gemüsezüchter u. Kleingärtner, Obst- u. Gemüse-  
 verkauf, Obst- u. Gemüseverwert., Schädlingsbekämpfung.

Zu äußerst billigen Preisen empfehle  
**Knaben- und  
 Mädchen-Stiefel**  
 Wicksleder-Stiefel 31/35 79.- 27/30 69.-  
 Rindleder-Stiefel 31/35 88.- 27/30 78.-  
 gradlechtig  
 Schwarze prima  
 Rindleder-Stiefel 31/35 99.- 27/30 89.-  
 Schwarze  
 u. braune Rindleder-Stiefel vom Guten  
 31/35 115.- 27/30 99.- das Allerbeste  
**Schuhhaus Deuser**  
 Bleichstraße 5, Ecke Helenenstr.  
 Beachten Sie 4 Schaufenster! 1184

**Hotel Ross, Hattenheim (Rheingau).**  
 An dem Kirchweihstag  
 10. Oktober:  
**Tanz.**  
 Küche, Keller in bekannter Güte.  
 Zum Besuche ladet freundlichst ein. 1139  
 Balthasar Ross, Weingutsbesitzer.

Zieh. 14. Okt.  
**Königsberger  
 Pferde-  
 Lotterie**  
 Lose à 2.40, Porto u.  
 Liste 80 Pf. extra,  
 empfiehlt FS4  
**Leo Wolff**  
 Königsberg Pr., Kantstr. 2  
 sowie hier Rudolf Stessen

**Sanssouci-  
 Kabarett**  
 → MAINZ ←  
 Heidelbergerfaßg. 14.  
 Telefon 4341.  
 Kassenöffnung 7 Uhr  
 Anfang präzis 8 Uhr.  
**Preis Mark 4.-**  
 exkl. Steuer.  
 :: Sanssouci-Kaffee ::  
 4—11 Uhr  
**Künstler-Konzert**  
 :: Eintritt frei! ::  
**Sanssouci-Likörstube**  
 1. Stock. F9  
 Geöffnet ab 4 Uhr.  
 :: Eintritt frei! ::

**Weit unter  
 Preis!**  
 Partie Leiter- und Kasten-  
 wagen, starke Ausführung,  
 mittlere Größen, M. 40,  
 50, 60 und 85.  
**Spielwarenhaus**  
 Kleine Burgstraße 1.

**Ab 6<sup>00</sup> Uhr täglich  
 Walthalla-Restaurant**  
**Die urfidelen Tiroler**  
 ?? Hat schon jemand gefragt ??  
**Sockbierfeste. — Vollbier.**  
**!! Rabeck ist da !!**



**Café „Orient“**  
 (Unter den Eichen)  
**Samstag und Sonntag:  
 Bunter Abend u. Ball.**  
 (Verstärkte Kapelle.) — An beiden Tagen:  
**Großes Schlachtfest.**  
 Spezialität: Getränke  
 Garnierte Schlachtschüssel — nach Belieben. —

**Hotel-  
 Restaurant**  
**Bristol-Excelsior**  
 3 Geisbergstraße 3.  
**Nachmittags-Tee**  
 ab 4 Uhr.  
**Erstklassiges Künstlerkonzert.**  
 Nach Schluß der Theater-Vorstellungen:  
 :: Kalte und warme Platten. ::

**HANSA-  
 HOTEL**  
 Sonntag, 10. Oktober.  
 Gedeck Mk. 15.—  
 Tomatensuppe  
 Heilbutte, holländ. Tunke  
 und Kartoffeln  
 Schweinekotelette oder  
 Roastbeef mit Rosenkohl  
 Obst.

**Kinephon**  
 Taunusstr. 1.  
 Der neueste **Courths Mahler-Film:**  
**Das Drama von Glossow.**  
 Schauspiel in 6 Akten mit  
**Grete Hollmann u. Magnus Stifter.**  
**Der Kammersänger.**  
 Drama in 4 Akten.  
 Gespielt von **Hanni Weise.**  
 Anfang 4 Uhr. — Anfang 4 Uhr.

**Walthalla**  
 Der neueste Lotte Neumann-Film:  
**:: MOJ ::**  
 Tragödie in 5 Akten,  
 Regie: Rud. Biebrach, mit  
**Lotte Neumann.**  
**Er, Sie u. der Dackel**  
 Schwank in 3 Akten.  
 — **Leo Peukert.** —

**Thalia-Theater**  
 Erst-Aufführung!  
**Die Geheimnisse des Circus Barré.**  
 Abenteuer eines Vielgesuchten in 5 Akten.  
 In der Hauptrolle:  
**Harry Piel.**  
**Lya als Sherlock Holmes**  
 Lustspiel in 3 Akten mit  
**LYA LEY.**  
 Anfang 3 Uhr, letzte Vorstellung ab 8 Uhr.

**U. T.**  
 Nur bis einschl.  
 Dienstag!  
**Die Vampire**  
 Fünfter Teil:  
 Der  
**Giftmensch.**

**ODEON**  
 Die Herrin der Welt  
 II. Teil:  
**Die Geschichte der  
 Maud Gregaards.**  
 Schauspiel in sechs  
 Akten mit  
**Mia May und  
 H. Mierendorf.**  
 Vorrügl. Beiprogramm  
 Anfang 3 Uhr.

**Sichtspiele**  
 Groß-Wiesbaden  
 Dotzhelmer Straße 19  
 Programm  
 vom 9. bis 15. Oktober.  
**Das unheimliche  
 Licht.**  
 Ein Verbrecher-Drama  
 in 5 Abteilungen.  
**Harry lernt Radfahren.**  
 Lustspiel in 2 Akten.  
**Varieté-Teil.**  
**Adi Riveri.**  
 grotesk. Tanzkomiker.  
**Mia Mira.**  
 Sängerin.  
**Santiago Lago.**  
 Deutsch-Mexikanisch.  
 Sänger.  
 Anfang 6 Uhr, Sonn-  
 tags 4 Uhr.  
 Kleine Preise  
 von Mk. 1.50—4.00.

**Rhenania**  
**Tarzan**  
 II. Teil:  
**Der Roman  
 von Tarzan.**

**Monopol**  
 Wilhelmstraße 8.  
 Telefon 508.  
**!! Viggo Larsen !!**  
**Erra Bogner**  
**Ubo Thomsons**  
**Heimkehr.**  
 Ein Fischerdrama  
 in 5 Akten.  
 Regie:  
**Viggo Larsen.**  
 Dazu: Lustiges  
 Beiprogramm mit  
**Dorrit Weixler.**  
 Künstlerorchester  
 Spielzeit: 3-10 1/2

**Kammer-Lichtspiele**  
 Deutsches Volkstheater  
 Mauritiusstr. 12. T. 6137  
**Weißer Rosen.**  
 Filmroman in 4 Akten  
 mit  
**Bruno Kastner.**  
**Der falsche Schein**  
 Drama in 4 Akten mit  
**Carola Toelle.**  
 Wochentags ab 4 Uhr,  
 Sonntags ab 3 Uhr.  
 Kleine Eintrittspreise  
 1—3 Mark.

**Theater**  
**Staatstheater Wiesbaden**  
 Samstag, 9. Oktober.  
 4. Vorstellung „Wolvenmutter“  
**Siegfried.**  
 In drei Akten.  
 Zweiter Tag aus der Trilogie  
 „Der Ring des Nibelungen“ von  
 Richard Wagner.  
 Stofflieb . . . Christian Gere  
 Wotan . . . . . Hermann Schorn  
 Der Wanderer . . . G. A. Kubie  
 Alberich . . . . . Fritz Wehler  
 Donner . . . . . Max Hofmann  
 Erda . . . . . Hilja Ham  
 Brunnhilde W. Lorenz  
 Bühnen-  
 Tische Müller-Reich  
 Musik. Dir.: Prof. Wanner  
 Anfang 8. Ende nach 9.45 Uhr.

**Residenz-Theater.**  
 Samstag, 9. Oktober.  
**Die Schöne von allen.**  
 Operette in 3 Akten v. J. Stiller.  
 In den Hauptrollen sind be-  
 rühmt: Die Damen: Emma  
 Weiser, Tina Sembold, die  
 Herren: Jacques Bühler, F. B.  
 Döde, Franz Ludwig, Hermann  
 Harndt, Ernst Vogel.  
 Anfang 7. Ende nach 9.45 Uhr.

**Ruhrhaus-Konzerte**  
 Samstag, 9. Oktober.  
 Nachmittags 4 bis 5.30 Uhr  
**Abonnements-Konzert.**  
 Städt. Musikverein.  
 Leitung: Koncertmstr. W. Wolf  
 1. Ouvertüre zu „Der Kobold“  
 von Raff.  
 2. Reuerie von Vicentini  
 3. Scherzspiel aus der Oper  
 „Pique Dame“ von Tschai-  
 kowsky.  
 4. Marsch, Fantasie aus „Die  
 Hugenotten“ von Meyerbeer-  
 Kompter.  
 5. Norwegische Rhapsodie Nr. 3  
 von E. Loh.  
 6. Vorspiel zur Oper „Merik“  
 von C. Goldmark.  
 7. La Zingara, Mazurka bohém.  
 von L. Ganne.  
 Abends 8 Uhr im großen Saal  
**Bunter Künstler-Abend.**  
 Mitwirkende: Alois Reber,  
 Robert Grünig, Frankfort,  
 Viktor v. Scheuck, Dr. Hans  
 Beihammer, Tilly Roth, Ed.  
 Kuziss von Vindal.  
 Am Flügel: Erich Halbach  
 Künstler-Leitung: R. Grünig  
 Das Programm enthält: Heitere  
 Lieder; Humorist. Gesänge;  
 vorträge und Rezitationen;  
 Chansons; Lieder zur Laube;  
 Wiener Lieder; Fantasie- und  
 Grotesk-Tänze.

Winnung muß erteilt werden, wenn der Schuldner mit der Einzahlung...

Tagheim, 7. Okt. Der hiesige Quartierverein feierte am letzten Sonntag sein 100jähriges Stiftungsfest...

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Provinziallandtag für Hessen-Nassau.

HK. Kassel, 7. Okt. Der Provinziallandtag beschloß in seiner letzten Sitzung eine Neuregelung der Beamtenbezahlung...

Gebührer Müller mit den 12 Kesseln.

Id. Frankfurt a. M., 7. Okt. Nach den Ermittlungen der Kriminalpolizei sind die „Gebührer Müller“ summtlich in den Personen des Detektivs...

Sport.

Wiesbadener Rennen. Der Gesamtertrag am Totalisator betrug an den drei Renntagen des Herbstreitings 1.680.000 M.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurs.

Table with columns for location (e.g., Holland, Belgien, Norwegen) and exchange rates.

Deutschlands Wiederaufbau und die Messen.

Über den Wiederaufbau Deutschlands und die Bedeutung, die das Messewesen unter diesem Gesichtspunkt gewinnt...

Dinge vermitteln ihm eine Messe. Der Vortrag klang in der Zuversicht aus, daß die Frankfurter Messe, die, wie die diesjährige Herbstmesse zeige, bereits auf dem richtigen Wege sei...

Industrie und Handel.

Weitere Steigerung der Kohlenförderung im Ruhrrevier. Wie man hört, betrug die Kohlenförderung im Monat September d. J. 27.500.000 Tonnen...

Brennisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin, 7. Okt. In der heutigen Vormittags-Ziehung liefen 3000 M. auf 112 172 113 037 149 056, 1000 M. auf 7565 16 248 22 242 37 026...

Wetterberichte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with columns for date (7. Oktober 1920), time (7 Uhr morgens, 2 Uhr nachm., 9 Uhr abends), and various weather measurements (Luftdruck, Thermometer, etc.).

Wettervoraussage für Samstag, 9. Oktober 1920

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Heiter, trocken, nachts kalt, tagüber warm, Fröhnebel, nordöstliche Winde.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Hauptredakteur: H. Zeltich.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Günther; für den Unterhaltungsteil: H. v. Frauenberg; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Berichtswesen und Handel: H. B.; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau; für die Druckerei: H. B. in Wiesbaden.



Deutscher Weinbrand

Scharlachberg Meisterbrand

Bingen a. Rh.

Vertreter für Wiesbaden:

Ed. Friedrich, Scharnhorststraße 4. Tel. 4860.

Rognat-Brennerei Scharlachberg G. m. b. H.

Bingen a. Rh. 1053

Französische Rhein-Armee

Bekanntmachung.

Am 15. Oktober, um 3 Uhr nachmittags, kommen im Quartier Maistre, Rheinstr., zu Wiesbaden...

2 Pferde 2 Stuten

zur öffentlichen Versteigerung. Die Angebote müssen in Mark gemacht werden. Die Zahlung ist sofort zu leisten.

Wiesbaden, den 8. Oktober 1920.

Der von der Armee beauftragte Zahler: Tailleur.

Armée française du Rhin.

Avis au public.

Le 15. Octobre à 15 heures au Quartier Maistre, Rheinstraße à Wiesbaden, il sera procédé à la vente aux enchères publiques de:

2 chevaux 2 juments

provenant de l'Armée. Les enchères seront fait-s en marks. Le paiement aura lieu au comptant.

Wiesbaden, le 8. Octobre 1920.

Le Payeur particulier aux Armées: Tailleur.



Umsätze unter Garantie.

Vergerung ganzer Wohnungs-Einrichtungen u. einz. Stöbe...

Lieferung von Land, Rind und Orientfleisch.

Expeditions-Gesellschaft Wiesbaden G. m. b. H.

nur Adolfsstraße 1, an der Rheinstraße. 872 Telefon 872. Telegramm-Adresse: „Prombi“.

Eigene Lagerhäuser: Adolfsstraße 1 und auf dem Güterbahnhof Wiesbaden-Defl. (Güterbahnhof)

Fahrräder, Wind, Goethestr. 2 (kein Laden)

Nur einige Tage!

Verkauf zu jedem annehmbaren Preis

Wegen zwangsweiser Räumung des Ladens.

Suche per sofort geeignetes Geschäftlokal, evtl. Provisorium.

Kunstgewerbehaus Carl Rohr

Kochbrunnenplatz 3 (Hotel Römerbad). 1183

Rohprodukt-Handlung

Spezialität: Verzahnung größerer Abwände

A. URBAN WIESBADEN. Fernsprecher Nr. 2054. Ankauf von ALTEISEN-METALLE-LUMPEN-Stoffabfälle...

S. & S.-Bein. D. R. G. M. a.

Das neue Kunstbein

Selbsttätiger, natürlicher u. geräuschloser Gang auch bei den kürzesten Beinamputen.

Vollkommen glattes Äußere. Dem gesunden Bein nachgebildet.

Kein Verschleiß der Kleider mehr.

Kein Innenpolster. Fast keine Reparaturen.

Anfertigung in eigenen Werkstätten.

Schulz & Schmidt, Wiesbaden, Luisenstr. 16

Spezial-Geschäft für chirurg. Instr., Kunstglieder u. Bandagen.

Heute abend 8 Uhr: Monats-Versammlung aller ehem. Schüler der Faberschen Realschule im oberen Saale des „Wiesbadener Hofes“.

Der Alt-nassauische Kalender 1921

ist erschienen und durch uns wie durch jede Buchhandlung zum Preise von M. 7.- zu beziehen

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden „Tagblatt-Haus“

Electric-Seal-Kaninfelle

zur Verarbeitung zu Herrentragen, Damen-Beiztragen, Sejjäten usw.

Schwarz gefärbte u. patog. (grau-blau) gef. Felle neu eingetroffen!

Felle werden zum Selbstverarbeiten einzeln verkauft.

Gerberei Horn, Schwalbacher Str. 38.

Billiger als Frachtgut :: und schneller als Eilgut!

Regelmäßiger Eilfuhrdienst Wiesbaden, Mainz und zurück. Abfahrt täglich:

Von Mainz 9 Uhr vormittags, Rheinallee 21.

Von Wiesbaden 3.30 nachm., Nikolastraße 5.

L. RETTENMAYER, Wiesbaden, Nikolastraße 5. Tel.: 12, 115, 124, 243, 8011.

Mainz, Rheinallee 21. Tel. 890. 1115

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Verf. Adens. Tailen. ...

Tücht. Tailen-

Tücht. Tailen- ...

1 Stückerin u. 2 Mädchen

1 Stückerin u. 2 Mädchen ...

Hilfsarbeiterin

Hilfsarbeiterin ...

Einfaches Fräulein

Einfaches Fräulein ...

Mädchen oder Stütze

Mädchen oder Stütze ...

Alteinnmädchen

Alteinnmädchen ...

Tüchtiges Mädchen

Tüchtiges Mädchen ...

Junges laub. Mädchen

Junges laub. Mädchen ...

Hausmädchen

Hausmädchen ...

u. ein jung. Mädchen

u. ein jung. Mädchen ...

sol. ehrl. Mädchen

sol. ehrl. Mädchen ...

Zuverläss. Mädchen

Zuverläss. Mädchen ...

Hausmädchen

Hausmädchen ...

Mädchen

Mädchen ...

Junges Mädchen

Junges Mädchen ...

Mädchen od. Frau

Mädchen od. Frau ...

Mädchen od. Frau

Mädchen od. Frau ...

Mädchen od. Frau

Mädchen od. Frau ...

Mädchen od. Frau

Mädchen od. Frau ...

Mädchen od. Frau

Mädchen od. Frau ...

Mädchen od. Frau

Mädchen od. Frau ...

Mädchen od. Frau

Mädchen od. Frau ...

Mädchen od. Frau

Mädchen od. Frau ...

Mädchen od. Frau

Mädchen od. Frau ...

Mädchen od. Frau

Mädchen od. Frau ...

Mädchen od. Frau

Mädchen od. Frau ...

Mädchen od. Frau

Mädchen od. Frau ...

Mädchen od. Frau

Mädchen od. Frau ...

Mädchen od. Frau

Mädchen od. Frau ...

Mädchen od. Frau

Mädchen od. Frau ...

Mädchen od. Frau

Mädchen od. Frau ...

Mädchen od. Frau

Mädchen od. Frau ...

Mädchen od. Frau

Mädchen od. Frau ...

Mädchen od. Frau

Mädchen od. Frau ...

Mädchen od. Frau

Mädchen od. Frau ...

Mädchen od. Frau

Mädchen od. Frau ...

Mädchen od. Frau

Mädchen od. Frau ...

Mädchen od. Frau

Mädchen od. Frau ...

Mädchen od. Frau

Mädchen od. Frau ...

Mädchen od. Frau

Mädchen od. Frau ...

Mädchen od. Frau

Mädchen od. Frau ...

Mädchen od. Frau

Mädchen od. Frau ...

Mädchen od. Frau

Mädchen od. Frau ...

Gewerbliches Personal

Thure Brandt-Dame

Thure Brandt-Dame ...

Fräulein, I. Kraft

Fräulein, I. Kraft ...

Erste Büfett-Dame

Erste Büfett-Dame ...

Gesellschafterin

Gesellschafterin ...

Hausdame

Hausdame ...

Bürogehilfin

Bürogehilfin ...

Leopold Marx, Wiesbaden

Leopold Marx, Wiesbaden ...

Lehrling oder Lehrlin

Lehrling oder Lehrlin ...

Maschinen-Streicherinnen

Maschinen-Streicherinnen ...

Tüchtiger Bürogehilfe

Tüchtiger Bürogehilfe ...

perfekte Stenotypistin

perfekte Stenotypistin ...

Justizrat Marxheimer & Dr. Landsberg

Justizrat Marxheimer & Dr. Landsberg ...

Bersönlichkeit

Bersönlichkeit ...

Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft

Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft ...

Jüngerer Dekorateur

Jüngerer Dekorateur ...

Schneider

Schneider ...

Bermietungen

Bermietungen ...

Fremdenheime

Fremdenheime ...

Taufe

Taufe ...

Dame, 26 Jahre

Dame, 26 Jahre ...

Fräulein, 23 J.

Fräulein, 23 J. ...

Amme

Amme ...

Raufmann

Raufmann ...

In'ellig. jung. Mann

In'ellig. jung. Mann ...

gute Pension

gute Pension ...

in gebild. Familie

in gebild. Familie ...

Franz. Offizier

Franz. Offizier ...

Fein möbliert. Zimmer

Fein möbliert. Zimmer ...

Ein bis zwei Partier-

Ein bis zwei Partier- ...

Statt Zwangs-

Statt Zwangs- ...

Einquartierung.

Einquartierung. ...

Wohnungen zu verkaufen

Wohnungen zu verkaufen ...

Wirtschaft oder Laden

Wirtschaft oder Laden ...

Große 2-Zimmer-Wohn.

Große 2-Zimmer-Wohn. ...

Taufe

Taufe ...

Mietgefuche

Gesucht sofort.

Gesucht sofort. ...

3-4-Zimmer-Wohnung

3-4-Zimmer-Wohnung ...

Möblierte Wohnung

Möblierte Wohnung ...

7-8 Zimmer-Wohnung

7-8 Zimmer-Wohnung ...

Möblierte

Möblierte ...

Grundstück

Grundstück ...

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht ...

Verkäufe

Verkäufe ...

Achtung!

Achtung! ...

A vendre

A vendre ...

3a Wollshunde

3a Wollshunde ...

2 beaux chiens loup

2 beaux chiens loup ...

3a Wollshunde

3a Wollshunde ...

2 beaux chiens loup

2 beaux chiens loup ...

3a Wollshunde

3a Wollshunde ...

2 beaux chiens loup

2 beaux chiens loup ...

3a Wollshunde

3a Wollshunde ...

2 beaux chiens loup

2 beaux chiens loup ...

3a Wollshunde

3a Wollshunde ...

2 beaux chiens loup

2 beaux chiens loup ...

3a Wollshunde

3a Wollshunde ...

2 beaux chiens loup

2 beaux chiens loup ...

3a Wollshunde

3a Wollshunde ...

2 beaux chiens loup

2 beaux chiens loup ...

3a Wollshunde

3a Wollshunde ...

2 beaux chiens loup

2 beaux chiens loup ...

3a Wollshunde

3a Wollshunde ...

2 beaux chiens loup

2 beaux chiens loup ...

3a Wollshunde

3a Wollshunde ...

2 beaux chiens loup

2 beaux chiens loup ...

3a Wollshunde

3a Wollshunde ...

Wohnungstausch!

Wohnungstausch! ...

Ich suche

Ich suche ...

Geldverkehr

Geldverkehr ...

Kapitalien-Gesuche

Kapitalien-Gesuche ...

78000 Mk. 1. Hypothek

78000 Mk. 1. Hypothek ...

Immobilien

Immobilien ...

Immobilien-Verkäufe

Immobilien-Verkäufe ...

Grundstück

Grundstück ...

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht ...

Verkäufe

Verkäufe ...

Achtung!

Achtung! ...

A vendre

A vendre ...

3a Wollshunde

3a Wollshunde ...

2 beaux chiens loup

2 beaux chiens loup ...

3a Wollshunde

3a Wollshunde ...

2 beaux chiens loup

2 beaux chiens loup ...

3a Wollshunde

3a Wollshunde ...

2 beaux chiens loup

2 beaux chiens loup ...

3a Wollshunde

3a Wollshunde ...

2 beaux chiens loup

2 beaux chiens loup ...

3a Wollshunde

3a Wollshunde ...

2 beaux chiens loup

2 beaux chiens loup ...

3a Wollshunde

3a Wollshunde ...

2 beaux chiens loup

2 beaux chiens loup ...

3a Wollshunde

3a Wollshunde ...

2 beaux chiens loup

2 beaux chiens loup ...

3a Wollshunde

3a Wollshunde ...

2 beaux chiens loup

2 beaux chiens loup ...

3a Wollshunde

3a Wollshunde ...

2 beaux chiens loup

2 beaux chiens loup ...

3a Wollshunde

3a Wollshunde ...

2 beaux chiens loup

2 beaux chiens loup ...

Billa am Rhein

Billa am Rhein ...

Unterhaltungsgreit.

Unterhaltungsgreit. ...

Kleines Einfamilienhaus

Kleines Einfamilienhaus ...

Immobilien-Kaufgefuche

Immobilien-Kaufgefuche ...

Kleineres Haus

Kleineres Haus ...

Damen-Wintermantel

Damen-Wintermantel ...

Gelegenheitslauf!

Gelegenheitslauf! ...

Covercoat-Mantel

Covercoat-Mantel ...